

Oberstadt Gemeinde

Gemeindebrief

März – Mai 2026

Luther · Thomas · Melanchthon

**Mensch!
Lach mal!**



Inhalt

4	Angedacht
6	Titelthema: Mensch! Lach mal!
10	50, 60, 65 Jahre Konfirmation
12	Die Konfirmation
14	Weltgebetstag
15	Neues aus dem Dekanat
16	Neues aus dem KV
18	Termine in Melanchthon
23	Gottesdienste
28	Termine in Thomas
32	Termine in Luther
37	Es werde Licht
38	Rückblick
47	Impressum & Kontakt
48	Freud und Leid
50	Kolumne

Grußwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Wenn dieser Gemeindebrief erscheint, ist Fastnacht vorüber, und wir befinden uns in der Passionszeit. Eine Zeit der Vorbereitung, eine Zeit der Besinnung. Auf das, was wichtig ist im Leben. Zeit der Erkenntnis, was unwichtig oder nicht so wichtig ist. Manchmal ist die Erkenntnis, worauf man verzichten kann, verbunden mit einem Lächeln über sich selbst. Mensch, so einfach ist das, sich von Unwichtigem zu trennen! Und wie schön ist es erst, in Gemeinschaft zu lachen! Ist die Passionszeit also eine Zeit der Trübsal und der Trauer? Mit Sicherheit nicht. Auch deshalb lautet unser Titel »Mensch! Lach mal!« Denn wir wissen ja, dass Ostern folgt. Das Ereignis, das frei macht. Ein Ereignis der Freude und des Lachens. Wussten Sie, dass Sie, wenn Sie lachen, Ihre Muskulatur entspannen, tiefer

atmen und mehr Sauerstoff aufnehmen, Ihr Immunsystem stärken und Glückshormone ausschütten?

In diesem Gemeindebrief haben wir den Mainzer Kabarettisten Lars Reichow zum Thema Lachen interviewt und dabei auch erfahren, was ihn an Kirche oft stört (ab Seite 6). Wir informieren über den Gottesdienst für alle, die in diesem Jahr eine Jubelkonfirmation feiern (Seiten 10–11), liefern Hintergrundinformationen zu Geschichte und Bedeutung der anstehenden Konfirmationsfeste (Seiten 12–13) und berichten über eine historische Entscheidung des Kirchenparlaments des Dekanats, die zu mehr Zusammenarbeit und Professionalität im Dekanat führen soll (Seite 15).

Herzlichst,
Ihr Redaktionsteam



Gottes Licht über uns

Mit meinen Eltern war ich früher oft an der Nordsee. Und ich habe viele gute Erinnerungen an Sand und Meer, Dünen und Wind. Aber das Wetter an der Nordsee kann manchmal etwas durchwachsen sein, um es vorsichtig auszudrücken. Man ist eben im Norden und nicht im Süden. Meine Schwester und ich wurden dann schnell etwas quengelig, wenn es wieder mal wolkig und regnerisch

war. Denn auch Muschelnsammeln im Ostfriesennerz kann man nur eine begrenzte Zeit. Und dann kam mein Vater mit folgender Weisheit um die Ecke: »Nicht aufgeben: Wenn es bis mittags nur so viel blauen Himmel gibt, dass man sich eine Weste daraus nähen könnte, kann der Tag noch schön werden!« Das passierte zwar selten, aber wenn dann am Mittag klar war, dass der

Himmel trüb blieb, hatten meine Eltern immerhin schon einen halben Tag mit uns geschafft. Und wenn sie dann nachmittags noch Kakao oder Eis einbauten, ging es auch mal ohne blauen Himmel. Nichts gegen Kakao oder Eis – aber so ein richtig blauer Himmel hat schon auch was. Und ganz besonders, wenn es vorher dunkel war. Wenn nach dem Gewitter die Wolken aufbrechen. Wenn nach der Nacht die Sonne goldenes Licht verbreitet.

Davon spricht auch der Prophet Jesaja, und zwar im Blick auf Gott: *Über dir geht auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint über dir* (Jesaja 60,2b). Ist das nicht ein wunderbares Bild? Gott kommt nicht nur als Werbung im Briefkasten oder als ein scheues Reh, das wir von Weitem sehen. Er taucht uns und unser ganzes Leben in sein Licht. Ich kann fast die Wärme spüren, die dieses Bild in sich trägt, und die Leichtigkeit, die es vermittelt. Natürlich erleben wir das nicht jeden Tag. Und auch Jesaja spricht mit

diesem Bild von einer zukünftigen Heilszeit. Aber es ist eben auch nicht so, dass wir es nie erleben. Auch an der Nordsee gibt es die unvergesslichen Sommertage. Und auch in unserem Glauben haben wir alle hoffentlich auch Tage, an denen wir nicht nur wissen, dass Gott uns nahe ist, sondern es tief in uns spüren. Und es sind diese Tage, die unser Leben füllen und segnen und uns Kraft geben für die anderen Tage. Und dass dieses Licht und diese Wärme dann irgendwann einmal alles umspannen werden, ist ein Gedanke, der mir guttut, gerade an den Tagen, die nicht so einfach sind, die grau und kalt sind. Vielleicht fallen Ihnen ja Tage ein, an denen Sie das gespürt haben, was Jesaja beschreibt. Und vielleicht wecken solche Erinnerungen dann auch Zuversicht und Leichtigkeit im Blick auf manches andere. Das wünsche ich Ihnen von Herzen, wenn wir jetzt in den Frühling gehen und die Tage wieder heller werden.

Ihr Pfarrer Karl Endemann

»Lachen in Gemeinschaft? Das hat fast etwas Spirituelles«

Der Mainzer Kabarettist und Fast-nachter Lars Reichow über die Bedeutung des Lachens und warum er die Kirche oft als langweilige Institution erlebt.

Herr Reichow, würden Sie von sich sagen, Sie sind ein fröhlicher Mensch?

Lars Reichow: Ja, das würde ich schon sagen. Ich hoffe, das kann auch mein Umfeld bestätigen. Ich kann bis zur Anstrengung – nein, bis zur Unerträglichkeit – gut gelaunt sein, weil ich daraus meine ganze Energie schöpfe. Ich habe nichts davon, schlecht gelaunt zu sein.

Stichwort: Energie schöpfen durch Fröhlichkeit. Ist es deshalb wichtig, lachen zu können?

Ein Mensch, der nicht lachen kann und nichts zu lachen hat, tut mir leid. Das Lachen verschafft uns einen anderen Blick auf die Dinge. Vielen Menschen ist das Lachen vergangen, aus verschiedenen Gründen. Das muss man akzeptieren. Ich kenne Menschen, die sehr ernsthaft leben, sehr konzentriert, ohne schallendes Gelächter.

Es ist sogar beruhigend zu wissen, dass diese Menschen nicht für jeden Witz ihre verantwortungsvollen Aufgaben wegwerfen. Wenn auf einem Polizeirevier nur gekichert würde, statt loszufahren und zu helfen, wäre das unangemessen. Merkwürdig finde ich aber auch Menschen, die alles ver-lachen – sogar schwere Krankheiten. Das wirkt auf mich befremdlich. Ich finde, man sollte sehr ausgelassen leben. Lachen ist gesund, trainiert das Zwerchfell und sorgt für Wohlbefinden. Manchmal bin ich glücklich darüber, dass ich gelacht habe, und freue mich noch lange danach.

Und Lachen in Gemeinschaft? Wie wichtig ist das für die Gesellschaft?

Das ist für mich ein großes Wunder. Ein Publikum, eine Gruppe von Menschen, ist mehr als die Summe seiner Teile. Es ist eine Wolke aus Intelligenz und Empathie. Im Publikum sitzen Verbündete. Wenn einer lacht, lachen andere mit, die sonst nicht gelacht hätten. Lachen ist ansteckend. Das hat fast etwas Spirituelles. Ich bin sehr glücklich, dass ich das so oft erleben darf.

Lars Reichow

... ist ein »echter Meenzer«. Obwohl er nicht getauft wurde (O-Ton: »Meine Eltern dachten, das sei moderner«), besuchte er auch den katholischen und den evangelischen Religionsunterricht. In seiner Jugend interessierte sich Reichow neben Fußball für Musik und lernte mehrere Instrumente. In den 1980-er Jahren begleitete er den Kabarettisten Hanns Dieter Hüsch beim Programm »Hagenbuch hat jetzt zugegeben«.

Seine eigene Karriere begann Reichow im Mainzer »unterhaus« als »Klaviator«, um gleichzeitig singen und Klavier spielen zu können. Der Kabarettist gewann zahlreiche Auszeichnungen,



© Mario Andreyka

u. a. den Deutschen Kleinkunstpreis, und ist regelmäßig Gast in Theatern und verschiedenen Fernseh-Formaten. Am 1. April beginnt im »unterhaus« seine neue Reihe »Mainzer Wunschkonzerte«. Weitere Termine: 6. Mai, 3. Juni. www.larsreichow.de

Ab April wird es im »unterhaus« eine neue Kabarettreihe von Ihnen geben, die »Mainzer Wunschkonzerte«. Sind die Mainzerinnen und Mainzer besondere Verbündete für Sie? Und was macht diese Reihe aus?

Worum geht es in diesen aktuellen Zeiten? Die politische Wetterlage ist düster, viele verlieren die Hoffnung. Werte wie Gemeinschaft, Solidarität, Nachbarschaft müssen wieder gestärkt werden. Es gibt großartige Menschen in Mainz, die viel für die Gemeinschaft tun. Einige kenne ich persönlich. In meiner Konzertreihe im »unterhaus« möchte ich sie meinem Publikum

gerne im kurzen Talk vorstellen. Jedes dieser Konzerte ist einmalig, jedes ist für sich genommen eine Premiere. Ich spiele Lieder aus vergangenen Zeiten, die ich immer noch liebe. Andere Lieder sind brandneu und wurden noch nie auf einer Bühne aufgeführt. Es ist ein Abend voller Überraschungen, für Mainzerinnen und Mainzer, und ich bin ein Teil von ihnen.

Sie sind Kabarettist, also Experte: Was macht für Sie einen guten Witz aus?

Das ist ein unergründliches Feld. Wenn ich das genau wüsste, würde ich nur noch eine Pointe nach der →

→ Lars Reichow über die Bedeutung des Lachens

anderen schreiben. Aber mir ist es in den letzten Jahren immer wichtiger geworden, meine politische Haltung auch auf der Bühne zu formulieren und der Ernsthaftigkeit auch Raum zu geben. Denn zu einem vollständigen Leben gehört Lachen und Weinen.

Sie treten bundesweit auf, auch in der Fastnacht. Wird dort anders gelacht als im Kabarett?

Die Fastnacht ist volkstümlicher und erreicht ein viel größeres Publikum. Genau das macht sie für mich reizvoll. Eine gute Fastnachtsszene, etwa beim Gonsenheimer Carneval-Verein, ist durchaus mit einem Kabarettpublikum vergleichbar.

Der Mensch ist ja eigentlich ein soziales Wesen, das Kontakte benötigt. Welche Rolle spielen Feste wie die Fastnacht?

Die Fastnacht ist wie ein großer, bunter Mantel, der sich um die Gesellschaft legt. Sie bindet unglaublich viele Menschen ein, vom Kreppelbacken, Verkleiden und Schminken bis zum Büttenredner oder als Held in der Straßenfastnacht. Die Fastnacht ist nicht nur Konsumfest, sondern das i-Tüpfelchen der Demokratie: Die Freiheit, öffentlich sagen zu dürfen, was man denkt. Außerdem füllt sie die

dunkle Zeit zwischen Weihnachten und Ostern mit Licht und Lebensfreude. Das ist genial.

Kontakte und Begegnungen ermöglichen, das ist ja auch Anliegen der Kirche. Tut sie das ausreichend? Welche Herausforderungen sehen Sie da für Kirche?

Die Kirche hat ein großes Angebot, aber es wird immer weniger angenommen. Viele Menschen haben sich abgewandt und organisieren ihre Spiritualität anders. Die Kirche ist nicht mehr die tragende Säule und Krone der Gesellschaft. Das schmerzt mich. Ich erlebe Kirche oft als träge, berechenbare und in großen Teilen langweilige Institution, die ständig Einladungen ausspricht, ohne echte Ereignisse zu schaffen. Vor allem fehlt mir Kirchen-Prominenz in den Medien.

Ich glaube, wichtig ist auch, dass die liturgische und musikalische Qualität der Gottesdienste gut ist oder sogar besser wird.

Ja, auf jeden Fall. Wenn man über erfolgreiche Gemeinden oder herausragendes Personal spricht, dann geht es immer auch um Personen, denen sich die Menschen anvertrauen wollen: »Ach, den oder die höre ich gern, da kommt etwas, das mich interessiert

oder sogar berührt.« Die Kirche müsste zu einer Plattform werden, auf der sich die gesellschaftlich relevanten Themen drehen: Glaube, Musik, Wissenschaft, Meditation, kontroverse Gespräche und mitreißende Unterhaltung.

Das würde ja vielleicht auch die junge Generation ansprechen.

Absolut. Die Kirche müsste viel mehr Kinder und Jugendliche an sich binden. Oft bleiben nach der Konfirmation nur wenige verbunden. Unsere Kinder

werden getauft und konfirmiert. Und dann kommt irgendwann der Moment, in dem sie Geld verdienen, und irgendjemand sagt: »Bist du wahnsinnig? Kirchensteuer!« – und zack, sind sie raus. Je besser, je aufregender die Kirche in Erinnerung bleibt, desto höher wird die Bereitschaft sein, sie weiter kraftvoll zu unterstützen, um sie lebenslang in Anspruch zu nehmen und mitzugestalten.

Herr Reichow, vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte Marcel Schilling.



© Mario Andrey

50, 60, 65 oder mehr Jahre Konfirmation – ...

... wenn das kein Grund zum Jubilieren ist!

Gottesdienst am 26. April in der Lutherkirche mit Pfarrer Karl Endemann



Vor 70 Jahren, am 22. April 1956, wurden 31 Jungen und 29 Mädchen in der Lutherkirche konfirmiert. In diesem Jahr feiert der Jahrgang seine Jubelkonfirmation am 26. April, dem Sonntag Jubilate.

»Jubilate« – jubelt! Dieser Sonntag im Kirchenjahr ist ein Fest der Freude, des Dankes und der Hoffnung. Er erinnert an die Schöpfung, die Auferstehung und das neue Leben, das Gott uns schenkt. Ein Tag, um zu feiern, dankbar zurückzublicken und Gottes Segen neu zu spüren.

Im Gottesdienst **am 26. April um 10.30 Uhr** ehren wir die Jubilare, die vor 50, 60, 65 oder mehr Jahren konfirmiert wurden. Gemeinsam blicken

wir zurück auf einen besonderen Tag im Leben, erinnern uns an Freundschaften, Begegnungen und prägende Momente – und freuen uns, dass Gottes Segen uns alle durch die Jahre begleitet hat. Musik und Gesang machen die Feier lebendig: lutherBRASS verleiht Glanz, die Lieder der Gemeinde bringen Freude ins Herz. Zusammen mit den musikalischen Beiträgen erleben wir, wie Freude, Dankbarkeit und Gemeinschaft zu einem großen Fest werden.

Wer nicht hier in unserer Gemeinde konfirmiert wurde, ist ebenfalls herzlich eingeladen, seine oder ihre »Jubelkonfirmation« zu feiern. Wer seinen Konfirmationsspruch kennt, darf ihn gerne teilen – er wird Teil der Feier sein. Im Anschluss an den Gottesdienst wird es einen Sektempfang mit Brezeln geben.

Damit wir gut planen und die entsprechenden Urkunden ausstellen können, bitten wir um

Anmeldung im Gemeindebüro bei Frau Pommrich

T 06131 · 930 28 60

E-Mail: oberstadtgemeinde.mainz@ekhn.de

*Wenn die Zeit endet,
beginnt die Ewigkeit.*

© unbekannt

Mit unserem umfassenden Angebot unterstützen wir Sie im Trauerfall - von der Abholung über die Verabschiedung bis zur Beisetzung. Dabei gehen wir mit Ihnen auch außergewöhnliche Wege, denn an erster Stelle steht nicht Tradition, sondern Individualität und Würde.



**Wir begleiten Sie.
Mit unserer Kraft.
Mit unserer Kompetenz.
Aus ganzem Herzen.**

Carl-Zeiss-Straße 43 | 55129 Mainz
**GRÜNEWALD * BAUM
BESTATTUNGEN**

Tel 0 61 31 · 62 24 90 | www.gruenewald-baum.de

Die Konfirmation

Wussten Sie schon, ...

Marcel Schilling



... dass in der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau 2024 insgesamt **9.553 Jugendliche** konfirmiert wurden? Gut 500 weniger als ein Jahr zuvor. In der Regel sind die Konfirmand*innen 14 Jahre alt.

... dass lange der **Palmsonntag** als der traditionelle Konfirmationssonntag galt? Er fiel mit der Entlassung aus der Volksschule und dem Beginn der Lehre zusammen. Die Konfirmation stellte soziologisch also den Übergang vom Abschnitt »Bildung« zum Abschnitt »Beruf« dar.

... dass Konfirmation vom lateinischen »**confirmatio**« herkommt? Zu deutsch: Bestätigung, Bekräftigung.

... dass die Konfirmation **kein Sakrament** ist – anders als die Firmung, die katholische Jugendliche im Alter von ca. 15–17 Jahren feiern? Im evangelischen Verständnis gibt es nur zwei Sakramente: die Taufe und das Abendmahl. Die katholische Kirche kennt neben der Firmung noch sechs weitere Sakramente: Taufe, Eucharistie, Ehe, Buße, Weihe und Krankensalbung.

... dass für **Martin Luther** die Taufe keine Ergänzung benötigt? Für Luther wird dem Menschen bereits in der Taufe die Heilsgewissheit zugesagt, dass er eine von Gott geliebte Person ist. Das muss der Mensch nicht bestätigen. Denn der

Glaube ist nichts, was der Mensch sich selbst schaffen kann. Wenig später hat sich in den evangelischen Kirchen aber die Vorstellung herausgebildet, dass die Heranwachsenden in Glaubensdingen unterrichtet werden sollten. Denn zum christlichen Glauben gehöre ein Verständnis der Glaubensinhalte dazu.

... dass der Reformator **Martin Bucer** als eigentlicher Begründer der Konfirmation gilt? Im Streit um die Frage, ob Kinder getauft werden sollten, handelte er im Jahre 1539 einen Kompromiss aus: Die Kinder werden getauft, später aber im Katechismus unterrichtet. In einem Konfirmationsakt wird ihnen der Segen erteilt und für sie eine Fürbitte um den Heiligen Geist gesprochen

.... dass früher im Konfirmationsunterricht **Bibelstellen und Lieder auswendig** gelernt und abgefragt wurden, während heute die persönliche Auseinandersetzung der Jugendlichen mit Glauben und Kirche in ihrer eigenen Lebenswelt im Mittelpunkt steht?

... dass evangelische Christ*innen **schon vor der Konfirmation zum Abendmahl** gehen dürfen und, wenn sie 14 Jahre als sind, als Jugendmitglied in den Kirchenvorstand gewählt werden können?



*Pflege und Unterhaltung von
Grünanlagen, Hausgärten & Bäumen;
Baumfällung, Landschaftsbau u.v.m.*

BGL-Braun GaLaBau GmbH

seit 1978 in Mainz-Weisenau

Telefon 0 61 31 / 8 16 70

www.bgl-braun.de

mail@bgl-braun.de



»Kommt! Bringt eure Last.« Weltgebetstag aus Nigeria

am 6. März 2026 um 18.00 Uhr in Heilig Kreuz

Mechthild Schumacher

In Nigeria leben mehr als 230 Millionen Menschen, mehr als 250 Ethnien, es gibt mehr als 500 gesprochene Sprachen. Das Land ist dynamisch und voller Kontraste. Die Menschen sind sehr jung, nur 3 % sind älter als 65 Jahre. Die Ölindustrie macht das Land wirtschaftlich stark, Film- und Musikindustrie boomen. Reichtum und Macht sind jedoch sehr ungleich verteilt. Die unsichtbaren Lasten wie Armut und Gewalt führen zu sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. Islamistische Terrorgruppen wie Boko Haram verbreiten Angst und Schrecken. Umweltverschmutzung durch die Ölindustrie und Klimawandel führen zu Hunger. Armut, Perspektivlosigkeit und Gewalt sind die Folgen all dieser Katastrophen.

Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten.

Am 6. März feiern Menschen in mehr als 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus Nigeria.

»Kommt! Bringt eure Last.« So lautet ihr hoffnungsverheißendes Motto. Der Weltgebetstag 2026 wird wieder von Frauen aus der Oberstadt und St. Achatius vorbereitet und findet in diesem Jahr turnusmäßig in Heilig Kreuz statt.

Herzliche Einladung zum Gottesdienst am 6. März 2026 um 18.00 Uhr in Heilig Kreuz mit anschließendem gemeinsamem Abendessen!

Es grüßen Mechthild Schumacher
(Heilig Kreuz, T 0171 · 1253576)
und das Vorbereitungsteam

Gift Amarachi Ottah:
»Rest for the Weary«



Neues aus dem Dekanat

Aus 15 mach eins – 15 Gemeinden in Mainz und Umland sollen eine Gesamtkirchengemeinde bilden.

Marcel Schilling

Das regionale Kirchenparlament des **Dekanats Mainz**, die Synode, hat eine historische Entscheidung über die zukünftige Verwaltungs-Struktur der 15 evangelischen Kirchengemeinden getroffen. Die Ortskirchengemeinden werden ab 2027 eine **Gesamtkirchengemeinde** nach dem »Mainzer Modell« und einen gemeinsamen Nachbartschaftsraum bilden. Für diesen Beschluss votierten in einer Sondersitzung Ende Januar 49 von 51 anwesenden Synodalen. Es gab eine Enthaltung und eine Gegenstimme.

Die Gesamtkirchengemeinde nach dem »Mainzer Modell« ist ein Novum in der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN). Sie sieht vor, dass wesentliche Entscheidungen auf der Ebene der Gesamtkirchengemeinde getroffen werden. Dazu zählen die Aufstellung eines Haushaltes mit Zuweisung des Budgets für die Ortsgemeinden, die Verantwortung für die Kindertagesstätten, die Übernahme der Mitarbeitenden und die Führung der Kirchenbücher. Die **Ortskirchengemeinden bleiben** als rechtlich selbständige Körperschaften **bestehen**, führen ihren bisherigen Namen als Kirchengemeinde fort **und behalten** (als Besonderheit

im »Mainzer Modell«) **einen eigenen Kirchenvorstand**. Die Rücklagen und Zweckbindungen der Kirchengemeinden bleiben auch nach dem Zusammenschluss erhalten. Über die Zukunft der Liegenschaften beschließt die Versammlung der Gesamtkirchengemeinde unter Mitwirkung des jeweiligen Ortskirchenvorstands. Die Wahl über die Besetzung von Pfarrstellen trifft der Vorstand der Gesamtkirchengemeinde unter Berücksichtigung des Votums des Ortskirchenvorstandes, in dessen Gemeinde eine Pfarrperson eingesetzt werden soll. Weicht der Gesamtkirchenvorstand bei diesen Entscheidungen vom Votum des Ortskirchenvorstandes ab, muss er seine Entscheidung begründen. Damit die Gesamtkirchengemeinde gegründet werden kann, müssen alle Kirchenvorstände der 15 evangelischen Gemeinden bis März der Errichtung einer Gesamtkirchengemeinde für Mainz mit Zweidrittelmehrheit zustimmen. Die neue Struktur soll ab dem 1.1.2027 gelten und bis 2032 erprobt werden. Bereits 2030 wird der Vorstand der Gesamtkirchengemeinde eine Evaluation der neuen Struktur durchführen und der Versammlung der Gesamtkirchengemeinde vorlegen. Diese Versammlung ist personalidentisch mit der Dekanatssynode.

Neues aus dem KV



Marcel Schilling

Der **KV-Vorsitzende der Oberstadtgemeinde**, Hans Eichele, hat die Entscheidung der Dekanantssynode **begrüßt**, dass alle evangelischen Ortsgemeinden in Mainz ab 1.1.2027 eine **Gesamtkirchengemeinde** bilden (siehe Seite 14). In einer Sondersitzung Ende Januar hatten die Mitglieder der Dekanatssynode mit überwältigender Mehrheit für diesen Weg gestimmt. »Ich freue mich, dass die vielen Diskussionen und die intensive Vorbereitung zu einer Satzung geführt haben, die die Synode überzeugt hat«, so Eichele. Jetzt müssen die Kirchenvorstände aller 15 Ortsgemeinden ebenfalls dem Beschluss der Dekanatssynode zustimmen – auch mit Zweidrittelmehrheit. Dafür haben sie zwei Monate Zeit. Findet der Antrag in einem der Kirchenvorstände keine Mehrheit, bleibt es bei der derzeitigen Rechtslage, dass die 15 Gemeinden sich in vier sogenannten Nachbarschaftsräumen zusammenschließen und eine gemeinsame Rechtsform finden müssen. »Wir müssen die Gesamtkirchengemeinde mit Leben füllen«, sagt Eichele. »Sie bietet allen Kirchengemeinden in Mainz die Chance zur Zusammenarbeit, und hoffentlich führt sie zu Vereinfachungen und Entlastungen bei der Verwaltung für die Kirchengemeinden vor Ort.«

Hans Eichele und Pfarrer Thomas Stahlberg stehen weiterhin **an der Spitze des Kirchenvorstands** der Oberstadtgemeinde, Eichele als Vorsitzender, Stahlberg als Stellvertreter. In der Januar-Sitzung erhielten beide vierzehn Stimmen bei zwei Enthaltungen. Eichele steht dem Vorstand seit der Fusion von Melanchthon- und Thomasgemeinde mit der Luthergemeinde im Januar 2024 vor. Pfarrer Stahlberg folgte im Juni 2024 auf Pfarrer Hoffmann-Schaefer, der bis zur Versetzung in den Ruhestand stellvertretender KV-Vorsitzender gewesen war. Die Wahl des KV-Vorsitzes erfolgt alle zwei Jahre. Der Kirchenvorstand selbst wird von allen wahlberechtigten Gemeindemitgliedern alle sechs Jahre gewählt. Die nächste KV-Wahl ist im Juni 2027.

Olivia Wöhrle ist neues Mitglied im Geschäftsführenden Ausschuss (GFA) der Oberstadtgemeinde. Der Kirchenvorstand berief sie in der Dezember-Sitzung einstimmig in das Leitungsgremium. »Ich freue mich, dass wir mit Olivia Wöhrle wieder ein engagiertes Mitglied aus dem Lutherbezirk in unserem Geschäftsführenden Ausschuss haben«, erklärte der KV-Vorsitzende Hans Eichele. Der GFA organisiert die Leitung der Gemeinde zwischen den KV-Sitzungen und bereitet diese vor. Er besteht aus insgesamt sechs Personen, jeweils zwei aus jedem Bezirk. Neben Wöhrle und Eichele sind Joachim Kneisel und die Pfarrperso-

nen Katharina Prinz, Karl Endemann und Thomas Stahlberg Mitglied im Geschäftsführenden Ausschuss. »Diesen Schritt gehe ich gerne, um unsere Gemeinde mitzugestalten«, sagt Olivia Wöhrle, »mit dem Vertrauen und der Unterstützung des Kirchenvorstands.« Wöhrle folgt auf Marcel Schilling, der im November angekündigt hatte, seinen Sitz im GFA niederzulegen. »Ich werde bei der nächsten Wahl im Sommer 2027 nicht mehr für den Kirchenvorstand kandidieren«, hatte Schilling seinen Schritt begründet. »Deshalb wollte ich einen reibungslosen Übergang ermöglichen und der Nachfolgerin oder dem Nachfolger ausreichend Gelegenheit geben, die Arbeit im GFA kennenzulernen. Dass eine jüngere Person wie Olivia jetzt das Amt übernimmt, freut mich sehr.«

Die langjährige Sekretärin der ehemaligen Luthergemeinde und der Oberstadtgemeinde, **Sybille Lang-Lajendäcker** wird die Gemeinde im Frühjahr **verlassen**. Die Oberstadtgemeinde dankt Sybille Lang-Lajendäcker sehr herzlich für ihr Engagement, ihre Zuverlässigkeit und die in vielen Jahren geleistete Arbeit und wünscht ihr für ihren weiteren Lebensweg alles Gute und Gottes Geleit. Die Arbeitsstunden von Lang-Lajendäcker wird ab April Stefanie Pommrich übernehmen, die bisher schon die Gemeindebüros im Thomas- und im Melanchthonbezirk betreut. In der Übergangszeit wird das Gemeinde-

büro im Lutherbezirk nur sporadisch geöffnet sein; bitte wenden Sie sich mit Ihren Anliegen dann per E-Mail an uns.

Pfarrerin Katharina Prinz beginnt ihren Mutterschutz am 10. März.

Einzelne bereits geplante Termine und Gottesdienste wird sie – soweit möglich – noch bis Ende März begleiten. Die Vertretung übernehmen ihre Pfarrkollegen Thomas Stahlberg und Karl Endemann. Ab September wird Prinz mit 50 % ihrer Arbeitszeit in die Pfarrstelle zurückkehren und voraussichtlich ab Januar 2027 dann wieder in Vollzeit arbeiten. Wir wünschen Katharina Prinz und ihrer Familie für die Geburt und die Zeit danach Gottes Segen.

Wem das Herz voll ist, der gibt auch gerne. Das gilt auch für die Besucherinnen und Besucher der Gottesdienste an **Heiligabend**, am Ersten und am Zweiten Weihnachtstag in der Oberstadtgemeinde. Die **Kollekten** in der Lutherkirche, der Melanchthonkirche und der Thomaskirche erbrachten 6.268,36 Euro. Das Geld ist für das Hilfswerk »Brot für die Welt« gedacht. Das meiste Geld kam an Heiligabend zusammen. Die Kollekte in den sechs Gottesdiensten an diesem Tag belief sich auf 5.376 Euro. An den drei Gottesdiensten am Ersten und Zweiten Weihnachtstag kamen 892,36 Euro zusammen. Wir danken allen, die mit ihren Kollekten und Spenden beitragen, das Leid in der Welt zu lindern.



Termine

in Melanchthon



Heimat und Exil Konzert Komitas Duo

Das preisgekrönte Komitas Duo Hasmik Sarukian (Klavier) und Egon Buchner (Violoncello) spielt Musik von Komponisten, die zur Zeit des Nationalsozialismus geächtet und verfolgt wurden. Mit Werken von Bohuslav Martinů, Leó Weiner, Zoltán Kodály, Arthur Honegger und Paul Hindemith.



Donnerstag, 2. April



19.00 Uhr



Melanchthonkirche

Musikalische Abendandacht

Konzertreihe mit Susanne Stoodt, Violine, und Ulrich Koneffke, Klavier. In lockerer Atmosphäre wird ein Werk der Kammermusik mit Klangbeispielen und Erläuterungen präsentiert und live gespielt, danach Gespräche bei Brezeln und Wein.



freitags 27.2., 17.4., 29.5., 3.7.



18.30 Uhr



Melanchthonkirche



Eintritt frei

Die jeweiligen Programme werden kurz vor den Konzerten veröffentlicht.

MÄRZ

14

**SAMSTAG
15.00 UHR**

Benefizkonzert

im Zeichen der Inklusion

Es spielen die BASISten, ein

Orchester von Menschen mit einer Behinderung, es singen die Glorias, ein Vocalensemble aus Gernsheim in Hessen.



Melanchthonkirche



Eintritt frei



Spenden an Inklusions-Förderverein »Basis e.V. Mainspitze«

MÄRZ

15

**SONNTAG
17.00 UHR**

Grenzenlos träumen

in der Wohnzimmerkirche

Die Melanchthonkirche wird zum gemütlichen Wohnzimmer: Sofas rein, Lichterketten an. In der Mitte der Frag-O-Mat – ein alter Kaugummi-Automat voller Fragen, die Gespräche beflügeln: Wovon träumst du?

Wir hören, reden, lachen, teilen Brot und Käse und schenken unseren Träumen Aufwind. So spüren wir: Kirche kann anders klingen – wie ein

lebendiges, vertrautes Stimmengewirr, in dem Hoffnung Flügel bekommt.



Melanchthonkirche



Literaturkreis

»Very british« geht es beim Literaturkreis im Frühling zu. Herzliche Einladung zum Lesen und Mitreden!



dienstags



Bettina Betz · 0170 / 952 58 15



19.30–21.30 Uhr



Melanchthongemeindesaal

**24.3. Virginia Woolf:
Mrs Dalloway**
Roman · 234 Seiten · 12,00 €
ISBN 978-3-15-020726-0

**5.5. Michael Cunningham:
Die Stunden**
Roman · 224 Seiten · 11,00 €
ISBN 978-3-442-72629-5

**9.6. Ian McEwan:
Was wir wissen können**
Roman · 480 Seiten · 28,00 €
ISBN 978-3-257-07357-7

BüchereiCafé

»Märchen und Religion« lautet das facettenreiche Thema, um das wir uns dieses Jahr versammeln. Herzliche Einladung zu Genuss und Gespräch!



samstags 28.3., 25.4., 30.5.



Bettina Betz · 0170 / 952 58 15



16.00–18.00 Uhr



Melanchthongemeindesaal

APRIL

8–12

MITTWOCH –
SONNTAG

OrgelExkursion

Die Orgelschülerklasse von Carolin Kaiser unternimmt eine

besondere Exkursion nach Paris und dem benachbarten Bry-sur-Marne. Auf dem Programm stehen Orgelführungen an berühmten Instrumenten, u. a. in Saint-Eustache, Konzerte, Unterricht in der Église de Bry sowie Begegnungen mit der französischen Orgeltradition.

Höhepunkt ist ein Abschlusskonzert der Teilnehmenden. Anmeldungen – auch für Gäste – unter info@spiel-orgel.de



Bry-sur-Marne und Paris



info@spiel-orgel.de

APRIL

26

SONNTAG
16.00 UHR

Mini-Gottesdienst

Dieser besondere Gottesdienst wird von Kindern für

Kinder gestaltet und richtet sich an Familien mit Kindern ab 2 Jahren. Mit Musik, gemeinsamen Liedern, kleinen Aktionen und einer kindgerechten

Geschichte erleben sie Kirche auf lebendige und fröhliche Weise. Der Mini-Gottesdienst findet einmal im Quartal statt und bildet diesmal den Abschluss des KiTa-Festes.



Melanchthonkirche

Monatliche Matinee

Nach dem Gottesdienst lädt die Melanchthonkirche zu einer neuen monatlichen Matinee ein. Immer am ersten Sonntag im Monat erklingt um 11.15 Uhr klassische Kammermusik in wechselnden Besetzungen, u. a. mit Querflöte, Cembalo und Cello. Die Konzerte dauern jeweils

ca. 15 Minuten und sind bewusst kurz gehalten.



sonntags 3.5. & 7.6.



11.15 Uhr



Melanchthonkirche

Das aktuelle Programm wird über Aushänge bekannt gegeben.

JUNI

21

SONNTAG
15.00 UHR

Musicalprojekt

In Melanchthon hat vor wenigen Tagen ein Musicalprojekt

für Kinder und Jugendliche begonnen. Gesucht werden Sänger*innen und Schauspieler*innen, die Freude an Musik, Theater und gemeinschaftlichem Arbeiten haben. Die Teilnahme ist kostenfrei, Vorerfahrungen sind nicht erforderlich: Kinder im Alter von

6–10 Jahren proben donnerstags, Kinder und Jugendliche ab 11 Jahren montags. Die Aufführung findet am Sonntag, 21. Juni um 15.00 Uhr in Frankfurt-Unterliederbach statt.



Frankfurt-Unterliederbach



Anmeldungen bei Carolin Kaiser
info@spiel-orgel.de

Regelmäßige Veranstaltungen in Melanchthon

MO

16.00 Uhr · (auch in den Ferien) Gymnastik für Frauen ab 60

Bettina Wilhelm · T 0611 / 72 48 939

Der Kurs ist aktuell ausgebucht, Teilnahme nur auf Anfrage!

18.45–19.30 Uhr

Jugendchor für Kinder & Jugendliche ab der 4. Klasse, im Gemeindesaal

Carolin Kaiser

MI

15.00 Uhr

2. & 4. Mittwoch des Monats

Treffpunkt für Ältere

Kaffee & Spiele

17.00 Uhr

Kinderchor für Kinder im Alter von 3–6 Jahren

Lea Jakob

DO

10.00–10.45 Uhr · Musikwachtel

Meike Bohn

16.30 Uhr · Kinderchor für Grundschulkinder

Carolin Kaiser

17.00 Uhr · Croissemble – Mädchenensemble

Carolin Kaiser

SO

10.00 Uhr

Kindergottesdienst

19.00 Uhr

Frauenchor LUNA e. V.



Gottesdienste in Thomas

6. März · 18.00 Uhr

WELTGE BETSTAG DER FRAUEN

Gottesdienst in Heilig Kreuz

anschließend gemeinsames

Abendessen

8. März · 10.00 Uhr

OKULI

Gottesdienst

Pfarrer Karl Endemann

22. März · 10.00 Uhr

JUDIKA

Liedergottesdienst

zum Tag des Wassers

Silke Wüllner

3. April · 10.00 Uhr

KARFREITAG

Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrer Karl Endemann

4. April · 20.00 Uhr

FEIER DER OSTERNACHT DES SJPA

mit Osterfeuer

N.N.

5. April · 10.00 Uhr

OSTERSONNTAG

Gottesdienst

Pfarrer Karl Endemann

12. April · 10.00 Uhr

QUASIMODOGENITI

Gottesdienst

Pfarrer Karl Endemann

26. April · 10.00 Uhr

JUBILATE

Gottesdienst

N.N.

10. Mai · 10.00 Uhr

ROGATE

Liedergottesdienst

Silke Wüllner

24. Mai · 10.00 Uhr

PFINGSTSONNTAG

Gottesdienst

Pfarrer Karl Endemann

25. Mai · 11.00 Uhr

PFINGSTMONTAG IM STADTPARK

Ökumenischer Open-Air-Gottesdienst

an der Favorite

Pfarrer Dr. Thomas Stahlberg

Pfarrer Peter Sievers

14. Juni · 11.00 Uhr

DEUTSCH-KOREANISCHER

GOTTESDIENST

Pfarrer Han · Pfarrer Karl Endemann



Gottesdienste in Melanchthon

1. März · 10.00 Uhr

REMINSZERE

Gottesdienst/Kindergottesdienst
anschließend Kollektenbonverkauf
Pfarrer Dr. Thomas Stahlberg

6. März · 18.00 Uhr

WELTGEBETSTAG DER FRAUEN

Gottesdienst in Heilig Kreuz
anschließend gemeinsames
Abendessen

8. März · 10.00 Uhr

OKULI

Gottesdienst/Kindergottesdienst
Pfarrer Dr. Martin Schulz-Rauch

15. März · 10.00 Uhr

LÄTARE

Gottesdienst mit Abendmahl
Kindergottesdienst
anschließend Kirchenkaffee
Pfarrer Dr. Thomas Stahlberg

22. März · 10.00 Uhr

JUDIKA

Gottesdienst/Kindergottesdienst
Pfarrer Dr. Thomas Stahlberg

29. März · 10.00 Uhr

PALMSONNTAG

Gottesdienst/Kindergottesdienst
Pfarrer Dr. Thomas Stahlberg

3. April · 10.00 Uhr

KARFREITAG

Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Dr. Thomas Stahlberg

4. April · 22.00 Uhr

FEIER DER OSTERNACHT

mit Osterfeuer, Kerzen & Lesungen
*Pfarrer Dr. Thomas Stahlberg
und Konfirmand*innen*

5. April · 10.00 Uhr

OSTERSONNTAG

Gottesdienst/Kindergottesdienst
Orgel: Carolin Kaiser
Trompete: Ingmar Kreibohm
Pfarrer Dr. Thomas Stahlberg

12. April · 10.00 Uhr

QUASIMODOGENITI

Gottesdienst/Kindergottesdienst
anschließend Kollektenbonverkauf
Pfarrer Dr. Thomas Stahlberg

19. April · 10.00 Uhr

MISERIKORDIAS DOMINI

Gottesdienst/Kindergottesdienst
anschließend Kirchenkaffee
Pfarrer Dr. Thomas Stahlberg

26. April · 10.00 Uhr

JUBILATE

Gottesdienst/Kindergottesdienst
anschließend Kirchenkaffee
Pfarrer Dr. Martin Schulz-Rauch

3. Mai · 10.00 Uhr

KANTATE

Gottesdienst/Kindergottesdienst
anschließend Kollektenbonverkauf
Pfarrer Dr. Thomas Stahlberg

10. Mai · 10.00 Uhr

ROGATE

Vorstellungsgottesdienst der
Konfirmand*innen/Kindergottesdienst
*Pfarrer Dr. Thomas Stahlberg
und die Konfirmand*innen der
Oberstadtgemeinde*

17. Mai · 10.00 Uhr

EXAUDI

Gottesdienst/Kindergottesdienst
anschließend Kirchenkaffee
Pfarrer Dr. Thomas Stahlberg

24. Mai · 10.00 Uhr

PFINGSTSONNTAG

Gottesdienst/Kindergottesdienst
Pfarrer Dr. Thomas Stahlberg

25. Mai · 11.00 Uhr

PFINGSTMONTAG IM STADTPARK

Ökumenischer Open-Air-Gottesdienst
an der Favorite
*Pfarrer Peter Sievers
Pfarrer Dr. Thomas Stahlberg*

30. Mai · 18.00 Uhr

ABENDMAHLSFEIER

DER KONFIRMAND*INNEN
Pfarrer Dr. Thomas Stahlberg

31. Mai · 10.00 Uhr

KONFIRMATION

Gottesdienst auf dem Kirchvorplatz
Kindergottesdienst
Pfarrer Dr. Thomas Stahlberg

7. Juni · 10.00 Uhr

1. SONNTAG NACH TRINITATIS

Gottesdienst/Kindergottesdienst
anschließend Kollektenbonverkauf
Prädikant Peter Glade



Gottesdienste in Luther

1. März · 10.30 Uhr

REMINSZERE

mit Abendmahl
mit lutherBRASS
PfarrerIn Katharina Prinz

6. März · 18.00 Uhr

WELTGEBETSTAG DER FRAUEN

Gottesdienst in Heilig Kreuz
anschließend gemeinsames
Abendessen

8. März · 10.30 Uhr

OKULI

Pfarrer Dr. Thomas Stahlberg

15. März · 10.30 Uhr

LÄTARE mit Chorälen aus der
Johannes-Passion von J. S. Bach
mit Vokalensemble
mit Kindergottesdienst
anschließend Kirchenkaffee
Vikar David Prinz

22. März · 10.30 Uhr

JUDIKA

mit Luthercombo
Prädikant Prof. Dr. Manfred Domrös

29. März · 10.30 Uhr

KIRCHE KUNTERBUNT

ZU PALMSONNTAG

mit Singpiel der Kita-Kinder
unter der Leitung von Sina Hermann
anschließend Pray & Eat
PfarrerIn Katharina Prinz und Team

3. April · 10.30 Uhr

KARFREITAG

mit Abendmahl
mit FluTho
Prädikant Gerd Schreiner

5. April · 10.30 Uhr

OSTERSONNTAG

mit lutherBRASS
Dekan Andreas Klodt

12. April · 10.30 Uhr

QUASIMODOGENITI

Prädikant Dr. Carl Christian Wahrmann

19. April · 10.30 Uhr

KIRCHE KUNTERBUNT

»ICH BIN DER GUTE HIRTE«

mit Kinderchor
anschließend Pray & Eat
Vikar David Prinz und Team

26. April · 10.30 Uhr

JUBILATE - JUBELKONFIRMATION

mit lutherBRASS
anschließend Sektempfang
Pfarrer Karl Endemann

3. Mai · 10.30 Uhr

KANTATE

mit Abendmahl
mit lutherBRASS
PfarrerIn Sabine Sauerwein

10. Mai · 10.30 Uhr

ROGATE

mit Taufen
mit lutherBRASS
Vikar David Prinz

17. Mai · 10.30 Uhr

EXAUDI

anschließend Kirchenkaffee
Pfarrer Karl Endemann

24. Mai · 10.30 Uhr

PFINGSTSONNTAG

Prädikant Dr. Carl Christian Wahrmann

25. Mai · 11.00 Uhr im Stadtpark

PFINGSTMONTAG IM STADTPARK

Ökumenischer Open-Air-Gottesdienst
an der Favorite
Pfarrer Peter Sievers
Pfarrer Dr. Thomas Stahlberg

31. Mai · 10.30 Uhr

TRINITATIS

mit FLuTho
Pfarrer Karl Endemann

07. Juni · 10.30 Uhr

KONFIRMATION

mit lutherBRASS
Pfarrer Dr. Thomas Stahlberg

14. Juni · 10.30 Uhr

2. SONNTAG NACH TRINITATIS

mit lutherBRASS
Prädikantin Elisabeth Thiel

AWO-Senior:innenzentrum

freitags

20. März · 10.30 Uhr

Prädikantin Elisabeth Thiel

17. April · 10.30 Uhr

Prädikantin Elisabeth Thiel

15. Mai · 10.30 Uhr

Prädikantin Elisabeth Thiel

17. Juli · 10.30 Uhr

Prädikantin Elisabeth Thiel

Termine in Thomas



Liedergottesdienst mit Chor »Angels 03« am Weltwassertag

Der Weltwassertag fällt dieses Jahr auf einen Sonntag. Das passt auf vielfältige Weise: zur Bibel, zur Fastenzeit, zur Bewahrung der Schöpfung. Der Singgottesdienst mit Silke Wüllner nimmt deshalb das Thema »Wasser« in den Blick. Zum Mitsingen und Mitbedenken der Gebete, die in unseren Liedern stecken, zusammen mit dem Chor »Angels 03« aus Mainz-Kastel, sind Sie herzlich eingeladen.



Sonntag, 22. März



10.00 Uhr



Thomaskirche

Ansprechpartnerin:
Silke Wüllner

JUNI

14

SONNTAG
11.00 UHR

Deutsch-Koreanischer Gottesdienst

mit gemeinsamem Mittagessen

Bitte Termin vormerken! Wie seit mehr als dreißig Jahren wollen wir auch in diesem Jahr den Deutsch-Koreanischen Gottesdienst mit unseren Brüdern und Schwestern der Chung-Ang-Gemeinde feiern. Pfarrer Endemann und Pfarrer Han werden ihn mit Aktiven beider

Gemeinden und Musikensembles aus beiden Gemeinden gestalten. Die Gemeinsamkeit wird auch durch das anschließende gemeinsame Mittagessen gestärkt. Wir freuen uns auf Sie!



Thomaskirche

Ansprechpartner:
Karl Endemann

JUNI

21

SONNTAG
17.00 UHR

Fête de la musique in der Thomasarena

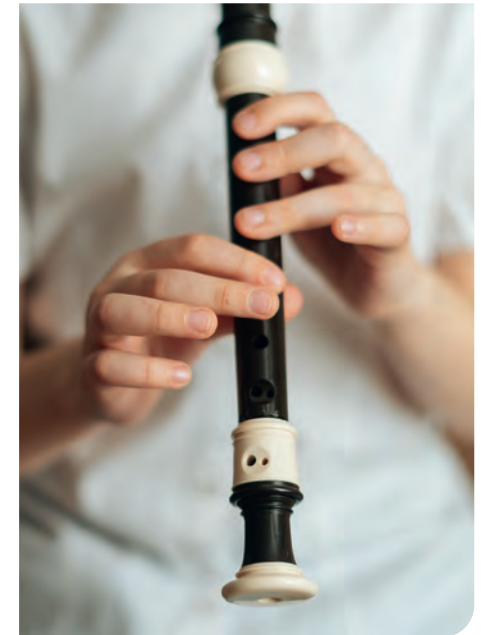
Nach der stimmungsvollen und gut besuchten

Premiere im letzten Jahr findet die zweite Ausgabe der Fête de la musique wieder am längsten Tag des Jahres in der Thomasarena statt. Wir verbinden uns mit diesem weltweit stattfindenden Musikfest und bieten ein abwechslungsreiches musikalisches Programm an einem lauen Sommerabend – unter anderem mit Chorgesang und Blockflötenklang.



In und um Thomasgemeindehaus und -kirche herum

Ansprechpartnerin:
Silke Wüllner



MAI

7&9

DONNERSTAG/
SAMSTAG

Ausstellungsband »60 Jahre Kirche ›in Thomas‹« und »Hallo Thomas!« – Revue zum Jubiläum

Andreas Hauff

Auf vielfachen Wunsch hat der Förderverein Thomaskirche e. V. zur Jubiläumsausstellung »60 Jahre Kirche ›in Thomas‹ – und jetzt?« vom Herbst 2025 nun einen gedruckten Band herausgebracht. »60 Jahre Kirche ›in Thomas‹ – Lesebuch und Dokumentation zu Geschichte und Auftrag der evangelischen Kirche im Berliner Viertel in Mainz« heißt die 156-seitige Broschüre mit vielen Texten, Bildern und Originaldokumenten, die inhaltlich und im Umfang noch über die 17 Tafeln der Ausstellung im Foyer des Thomas-Gemeindehauses hinausgeht.

Schwerpunkte sind:

1. Die enge Verbindung der Thomasgemeinde zu ihrer Nachbarschaft, dem Berliner Viertel.
2. Die Bedeutung ihres bewusst gewählten Namenspatrons, des Apostels Thomas.
3. Prägende Erinnerungen an Menschen und von Menschen, die in dieser Gemeinde gelebt und gewirkt haben.
4. Das 50-jährige Bestehen des Gemeindezentrums und seine Bedeutung.
5. Die Frage nach der Zukunft der kirchlichen Gebäude und ihrer Nutzung.

Die Herausgeber Andreas Hauff und Ulrich Jeltsch hoffen, dass beim Lesen ein Gespür für die Entwicklung und das besondere Profil der Thomasgemeinde bzw. des Thomasbezirks entsteht.

Zu bekommen ist der Band zum Preis von 22 € beim Förderverein Thomaskirche (beim Treff in Thomas oder auf Bestellung per Email, Brief oder Telefon) und im Gemeindebüro des Thomasbezirks. Außerdem kann er in der Bücherei im Luthergemeindehaus ausgeliehen werden. Auch die Dokumentation der Ausstellung »60 Jahre Berliner Viertel« von 2024 ist zum Preis von 18 € wieder erhältlich.

Die Feierlichkeiten zum Jubiläum gehen im Frühjahr weiter: Am Donnerstag, 7.5., 19.30 Uhr und am Samstag, 9.5., 15.30 Uhr, präsentiert ein Team um Silke Wüllner, Carola Miether und Andreas Hauff »Hallo, Thomas! – Die Revue zum Jubiläum: 60 Jahre evangelische Kirche im Berliner Viertel – unterhaltsam in Wort, Bild und Musik« mit neuen und alten Geschichten über den Apostel Thomas und die nach ihm benannte Gemeinde.

Treff in Thomas · März bis Juni 2026

in der Regel donnerstags von 19.30 Uhr bis ca. 21.15 Uhr · Thomasgemeindehaus

- Do 5.3.** **Flüchtlinge in Mainz** · Warum kommen sie und wie leben sie?
mit Pfarrer i. R. Friedrich Vetter
- Do 26.3.** **Die Entstehung der Demokratie**
Ein neugieriger Blick ins antike Athen *mit Andreas Hauff*
- Do 9.4.** **Frühlingslieder** *mit Carola Miether am Akkordeon*
- Do 23.4.** **Lebenselexier Wasser** · zwischen Wüste, Sintflut und Vergiftung – Ein Abend mit Information, Musik und Poesie
- Do 7.5./19.30** **»Hallo Thomas!«** · Die Revue zum Gemeinde-Jubiläum
+ Sa 9.5./15.30 *mit Kreativteam*
- Do 21.5.** **20 Jahre nach dem Programm Soziale Stadt: Neue Perspektiven fürs Berliner Viertel?**
Ein Blick auf das Jahr 2027
- Do 4.6./14.30** **Thematischer Spaziergang ins Wildgrabental**
(Fronleichnam) Zu Details bitte Aushänge und Homepage beachten!

Regelmäßige Veranstaltungen in Thomas

MO	15.00 Uhr · Seniorengymnastik · <i>Reinold Schacht</i>
	16.00 Uhr · Singkreis für Senioren und Jüngere · <i>Reinold Schacht</i>
MI	15.00 Uhr · Erster Mittwoch im Monat Spielenachmittag · <i>Margot Blaufuß</i>
FR	16.00 Uhr · * Alles gut * – Chor · <i>Silke Wüllner</i>
	17.30 Uhr · Stiller Wochenausklang · <i>Friederike Böttcher</i>
	18.00 Uhr · Freier Brett- und Rollenspieltreff · <i>Christian Eßinger</i>
	19.30 Uhr/nach Vereinbarung · Singgruppe »Heaven '97« · <i>Claudia Braun</i>

Alles in Luther



Die Lutherwichtel krabbeln los

Jeden Donnerstag treffen sich die Lutherwichtel zum gemeinsamen Krabbeln, Spielen, Singen und Lachen – und schließen neue Freundschaften. Für die Eltern gibt es Kaffee, Tee und den gemeinsamen Austausch sowie die Möglichkeit, Brei oder Gläschen aufzuwärmen. Bitte bringt eure eigene Krabbeldecke mit.

Neues Angebot: Krabbelgruppe



donnerstags



10.30–12.00 Uhr



Luthergemeindehaus



Anmeldung bei **Julia Nichell**
julia.nichell@gmx.de

»Bibel getantz«

Gottes Wort unter die Füße nehmen

»Bibel getantz« ist ein Weg, Tanz und Glaube zu verbinden. Die Reihe für alle an Tanz und Bewegung Interessierte findet im Frühjahr zweimal statt. Leiterin Christiane Merschrod ist Tanzanleiterin »Bibel getantz« in Ausbildung.



freitags 6.3. & 8.5.



18.30 Uhr



Luthergemeindehaus



Schriftliche Anmeldung:
cece@gmx.de



Teilnahme auf Spendenbasis

MÄRZ

7

**SAMSTAG
11.00 UHR**

Geburtstagsbrunch für alle Jubilarinnen und Jubilare

Sie haben zwischen September '25 und Februar '26 einen runden Geburtstag gefeiert oder sind volljährig geworden? Dann lädt der Lutherbezirk ein. Wir beginnen mit einer kurzen Andacht, stoßen dann gemeinsam an. Dazu gibt es etwas zu essen und die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Das Gemeindebüro wird alle, die etwas zu feiern hatten, anschreiben. Damit wir planen können, bitten wir anschließend um Anmeldung.



11.00–13.00 Uhr



Lutherkirche

MÄRZ

15

**SONNTAG
10.30 UHR**

Gottesdienst mit Vokalensemble und Chorälen von Johann Sebastian Bach

Im Mittelpunkt stehen Choräle aus der »Johannes-Passion«. Das Vokalensemble singt unter der Leitung von So-Young Son. Die vertrauten Melodien und Texte eröffnen einen besonderen Zugang zur Passionszeit – zum Hören,

Mitgehen und inneren Mitsingen. Parallel findet ein Kindergottesdienst statt. Im Anschluss laden wir herzlich zum Kirchenkaffee ein.



Lutherkirche



in der Lutherkirche

MÄRZ

29

SONNTAG
10.30 UHR

... mit der Luther-Kita an Palmsonntag

mit Pfarrerin Katharina Prinz

Zusammen mit Jesus und den Kindern der Luther-Kita machen sich Familien auf den Weg nach Jerusalem. In der Kreativ-Zeit erkunden sie die Palmsonntagsgeschichte, basteln und erleben spielerisch, wie es sich anfühlt, auf einem (Stecken-)Esel unterwegs zu sein. In der Feier-Zeit erzählen die Kita-

Kinder die Palmsonntagsgeschichte als Singspiel – mit Liedern und Musik unter der Leitung von Sina Hermann. Anschließend essen wir gemeinsam. Jede*r bringt etwas für das Buffet mit (gern auch Teller und Besteck). Brot, Würstchen und Getränke stellt die Gemeinde.

APRIL

19

SONNTAG
10.30 UHR

... mit dem Kinderchor »Ich bin der gute Hirte«

mit Vikar David Prinz

Wir werden zur Schafherde und machen uns gemeinsam auf die Suche nach dem guten Hirten: Was muss er oder sie können? In der Kreativ-Zeit entdecken, basteln und spielen wir rund um Schafe und Wolle. In der Feier-Zeit erwecken die Familien und der Kinderchor unter der Leitung von Sina Hermann mit Liedern,

Gebeten und kleinen Szenen den guten Hirten zum Leben – und wir spüren, wie er uns hütet und behütet.

Danach essen wir gemeinsam – jede*r bringt etwas fürs Buffet mit (gerne auch Teller und Besteck). Brot, Würstchen und Getränke stellt die Gemeinde.

APRIL

7–11

DI–SA
10.00–18.00

Kleidersammlung für Bethel

Schrank zu voll?
Kleiderschublade
geht nicht mehr zu?
Zwischen dem 7. und

dem 11. April können von 10 bis 18 Uhr gut erhaltene Kleidungsstücke im Luthergemeindehaus abgegeben werden. Bitte bringen Sie eigene Kleidersäcke oder Kisten mit.



DI–SA, 7.–11. April



10.00–18.00 Uhr



Luthergemeindehaus

Säcke auf Nachfrage bei
Hausmeister Hain



0171 · 509 17 88

APRIL

18

SAMSTAG
10.00–14.30

Grußkarten im Linoldruck- verfahren gestalten

mit Ingrid Udelhoven

Wer hat Lust, den Linolschnitt kennenzulernen oder seine Kenntnisse zu vertiefen und Grußkarten und kleine Kunstwerke im Linoldruckverfahren zu gestalten? Vorkenntnisse sind nicht erforderlich – nur Freude am Gestalten und Ausprobieren. Da nur begrenztes Schnitzwerkzeug zur Verfügung steht, bitten wir um eine Anmeldung.



Samstag, 18. April



10.00–14.30 Uhr



Luthergemeindehaus



Anmeldung unter
ing.hoven@web.de

MAI

25

MONTAG
11.00 UHR

Pfingstmontag im Stadtpark Gemeinde ist da, wenn der Geist Gottes weht.

Pfingsten – das ist die Geburtsstunde von Gemeinde. Der Moment, an dem der Geist Gottes die Menschen erfasste und diese spürten, dass sie seine Liebe weitergeben können über alle Sprach- und sonstige Grenzen hinweg. Das

feiern wir seit mehr als zwei Jahrzehnten am Pfingstmontag im Stadtpark unter den Bäumen vor dem Favorite-Biergarten, zusammen mit unseren katholischen Geschwistern.



Stadtpark

Regelmäßige Veranstaltungen in Luther

DI

15.30–17.00 Uhr · jeden ersten Dienstag im Monat
Literaturkreis 60 plusminus · Elke Best · T 696 93 48

18.00 Uhr · Flötenensemble (FLuTho) im Luthergemeindehaus
 Silke Wüllner · T 212 36 97

MI

10.00–11.00 Uhr
14-tägig mittwochs · in der geraden Kalenderwoche
Handy-Treff für Senior*innen · Renate Kiefer

15.00–17.30 Uhr · Bücherei im Luthergemeindehaus
 Margit Klein, Renate Kiefer, Andrea Veith

16.00 Uhr · Nachmittagsgottesdienst
 Marienhaus Klinikum Mainz · An der Goldgrube

Kinderchor im Luthergemeindehaus
17.00–17.30 Uhr · für Anfänger*innen (5–9 Jahre)
17.30–18.15 Uhr · Kinderchor für Fortgeschrittene (9–15 Jahre)
 Sina Hermann · T 62 24 263

18.30–19.15 Uhr · LutherCombo
 Sina Hermann · T 62 24 263

DO

17.30–19.00 Uhr · jeden 3. Donnerstag im Luthergemeindehaus
Lutherlesekreis 2.0 · Bert Hofmann · T 211 65 35

17.30–18.15 Uhr lutherBRASS junior
 im Luthergemeindehaus
 Michael Pausch · Mail: mipaumusik@vodafone.de

20.15–21.45 Uhr · lutherBRASS
 im Luthergemeindehaus · Thomas Keßler · T 01590 13 28 151

FR

15.00–17.00 Uhr · jeden zweiten Freitag im Monat
Senior*innentreff · im Luthergemeindehaus
 Bitte 3 Tage vorher anmelden · Margit Klein · T 8 13 40

6.3., 8.5.2026 · 18.30–20.00 Uhr »Bibel getanzt«
 im Luthergemeindehaus · schriftliche Anmeldung unter ceme@gmx.de

SO

15.3.2026 · 10.30 Uhr · Kindergottesdienst in der Lutherkirche
 Christian Henrich · Mail: cmhenrich@web.de

»Es werde Licht«

Licht spenden mal wörtlich genommen

Pfarrer Thomas Stahlberg

Ein stimmungsvolles Licht bei einem Abendgottesdienst? Ausreichende Beleuchtung bei einem Konzert? Genügend Licht zum Lesen im Gesangbuch? Immer wieder gab es freundliche Hinweise darauf, dass die Beleuchtung in der Melancthonkirche leider den verschiedenen Anforderungen nicht so richtig entspricht: Mal ist es zu grell, mal zu schwach, mal zu kalt, mal zu duster.

Deshalb haben wir in den vergangenen Monaten das Thema »Licht in der Melancthonkirche« besonders in Angriff genommen – mit Unterstützung der Mainzer Dekanatsarchitektin Christiane Wolf sowie des Architekten Dirk Gräff vom Büro »Lichtlandschaften« aus Bad Kreuznach.

Was dabei herausgekommen ist, kann sich wirklich sehen lassen: Dank moderner Technik sowohl für die Leuchtmittel als auch die Steuerungsanlage erscheint jetzt die Kirche in einem völlig anderen Licht. Der Altar

strahlt in einem neuen Glanz, die Kanzel hat einen angemessenen Fokus und der Bereich der Sitzbänke wird dezent erhellt von einem warmen, weichen Licht.

Viele haben mich schon gefragt: Habt Ihr hier irgendwie umgebaut? Und die Antwort ist: Nein, es ist nur das Licht, das nun anders ist – und schon sehen die Dinge anders aus. Das hat eine Menge Geld gekostet – aber ich denke, es hat sich sehr gelohnt. Wer finanziell etwas zu diesem besonderen Projekt beitragen kann, den bitten wir herzlich um Unterstützung. Die entsprechenden Spendenbescheinigungen können steuerlich geltend gemacht werden. Und ansonsten: Kommen Sie einfach und sehen selbst.

**Spendenkonto**

Rheinessen Sparkasse

BIC: MALADE S1 MNZ

IBAN: DE90 5535 0010 1029 1880 08

Stichwort: LICHT

Der Mann mit Werkzeugkasten und Gefühl

Melanchthonkindergarten verabschiedet

Tomas Lee

Hans Eichele

Er ist Sozialpädagoge – also quasi »Lehrer fürs Zusammenleben«. Und genau so wirkte Tomas Lee fast 35 Jahre lang im Melanchthon-Kindergarten. Hunderte Mädchen und Jungen haben davon profitiert, wenn er mit ihnen gemeinsam spielte, bastelte und baute. Und oft war der Mann mit dem jungenhaften Gemüt auch Kummerkasten und Trostspender.

Ende Januar hat Tomas Lee den Melanchthon-Kindergarten aus familiären Gründen Richtung Norddeutschland verlassen. Er hat Generationen von Kindergartenkindern geprägt: mit seiner Liebe zur Natur im »Kirchergarten« und mit den unterschiedlichsten Tieren, die im Kindergarten lebten; mit liebevoll gebastelten Figuren und kunstvollen Werkstattarbeiten; im Schach-Club und im Mathe-Club; im »Haus der Kleinen Forscher« oder bei den vielen Festen und Gottesdiensten, die er mitgestaltete – so wie nicht zuletzt als Anleiter von Praktikantinnen und Praktikanten und überhaupt als jemand, der aktiv Verantwortung übernommen hat für die Abläufe im Kindergarten. Er hat sich auf Kinder eingelassen und sie mit großer Ernsthaftigkeit, aber häufig



auch mit verschmitztem Schalk durch das Kindergartenleben begleitet. Den Eltern war er immer ein aufmerksamer und wertvoller Gesprächspartner, und im Team und für die Kirchengemeinde war auf ihn immer Verlass. Ein besonderes Anliegen war ihm die kontinuierliche Arbeit an der Qualitätsentwicklung, durch die der Alltag im Kindergarten immer wieder auf tragfähige pädagogische Standards hin überprüft wurde. Die Kirchengemeinde, das Kita-Team und sicher viele ehemalige Kita-Kinder sind ihm sehr dankbar für fast 35 tolle Jahre und wünschen ihm alles Gute und Gottes Segen!

Menschenrechte und Menschenwürde

haben immer Saison · Klingender Advent

mit »FLuTho« und »Cantiamo«

Phillip Lee

Was war das für ein besonderer, abwechslungsreicher und gut besuchter Klingender Advent! Das Flötenkonzert des Ensembles »in FluTho« unter der Leitung von Silke Wüllner hat lange Tradition. Dieses Mal wirkte der Chor »Cantiamo« aus Nieder-Olm mit. Dort hatte FLuTho 2024 bei einem Weihnachtskonzert zu Gast sein dürfen. Jetzt der Gegenbesuch in der Lutherkirche. Die beiden Ensembles präsentierten ein vielfältiges Programm. Von Hirtenliedern aus Tschechien über Weihnachtslieder aus Burgund, Irland und England und Vivaldis Winter-Largo aus den Vier Jahreszeiten bis hin zu »Leise rieselt der Schnee«. Höhepunkt war das Stück »Bolero of Human Rights« von Lorenz Maierhofer.

Eine Botschaft der Menschenrechte und Menschenwürde, die immer Saison hat. In dem von beiden Ensembles vorgetragenen Stück wurden Passagen der Europäischen Sozialcharta verlesen: Recht auf Bildung, Schutz vor Gefahren, Arbeit unter gesunden Bedingungen, Sicherheit und Fürsorge für Hilfsbedürftige und Alte. »FluTho« und »Cantiamo« wurden mit großem und herzlichen Applaus bedacht. Währenddessen hatte der warme, süße Duft von leckeren Bratäpfeln den Kirchenraum erfüllt. Herzlichen Dank dem Favorite Parkhotel für die Spende aus seiner Küche! Ein wunderbares Gemeinschaftserlebnis für Geist, Leib und Seele, und eine schöne Einstimmung in die Weihnachtszeit.



Sternenklänge, Sternenhimmel, Sternenlichter · Neue Gottesdienstformen für Familien und Krabbelkinder in Luther

Sonja Grosse

Familien- und Kindergottesdienst – das wurde in Luther im Dezember und Januar neu gedacht. Am zweiten Advent feierten wir zunächst einen besonderen Familiengottesdienst. In der »Kirche Kunterbunt« kamen Familien zusammen und erkundeten das Thema »Stern« mit allen Sinnen.

Los ging es mit einer kurzen gemeinsamen Willkommenszeit. In der anschließenden Kreativzeit konnten die Kinder und Eltern und auch ich mehrere Stationen aufsuchen, die von vielen Freiwilligen angeboten wurden. Meine Schläfe schimmerte noch lange vom Glitzertattoo. Eine kleine Holzkrippe hing an unserem Weihnachtsbaum und erinnerte uns viele Wochen an den schönen Gottesdienst und die Geburt Jesu. Zum Sternenparcours habe ich es leider nicht geschafft, die Schlange der Heiligen Drei Könige, die beim Hindernissparcours das Ziel nicht aus den Augen verlieren sollten, war zu lang. Aber im Planetarium war ich. Und ich habe Sterne in der Kirche gesucht, während andere Sternenklänge an der Orgel probiert haben. Davon hatte ich dann auch was. Ich habe gesehen, wie wunderschöne Sterne und

Sternenarmbänder gebastelt wurden. An die Wand vorne im Altarraum habe auch ich meine persönliche Sternstunde des vergangenen Jahres gehängt. Die Stimmung war ausgelassen. »Wenn der Himmel unser Herz erreicht, wird das Laute still, das Schwere leicht...« sangen unter anderem die Kinderchöre von Luther (unter der Leitung von Sina Hermann) und Melancthon (unter der Leitung von Carolin Kaiser). Für die Feierzeit wurde es nach fast einer Stunde Aktion wieder ruhig.

Alles, was in der Kreativzeit noch nicht leicht geworden war, bekam jetzt einen Raum dafür. Durch viel Musik der Kinder und ein Anspiel bereichert kamen alle zum Gebet und zum Feiern mit Pfarrerin Katharina Prinz wieder zusammen. Im Anschluss ließen wir es uns am Adventsbuffet schmecken. Wer sich jetzt fragt, wie so viele Menschen in so unterschiedlichen Aktionen Platz in der Lutherkirche gefunden haben: Unser Hausmeister Michael Hain hat den Kirchenraum so geschickt gestellt, dass alle Aktionen ihren eigenen Raum hatten und es trotzdem möglich war, in der Feierzeit als Gemeinde zusammenzukommen.

Gott. Hier bin ich.
Ich bin hier.
Gott, du bist da.
Sei bei mir.
Amen.



Nicht nur das Thema Stern verband den Gottesdienst am zweiten Advent mit dem am 11.01.2026. Am ersten Sonntag nach Epiphania durften wir mit Pfarrerin Katharina Prinz und den Kleinsten in unserer Gemeinde Krabbelkirche feiern. Auch dieses Gebet schaffte in beiden Gottesdiensten einen gemeinsamen Moment. Unter einem selbst gebastelten Sternenhimmel wurde für Kleine und auch Große Gottesdienst für alle Sinne erfahrbar. In 20 Minuten wurde gebetet, gesungen

und gekrabbelt. Sternenlichter in Flaschen brachten die Aufmerksamkeit der Kleinen im Kreis zusammen, und eine kurze biblische Geschichte mit Klangelementen ließ die Kinderaugen staunen. Zum krönenden Abschluss gab es eine Sternenmassage, um das Licht des Sterns von Bethlehem am ganzen Körper zu spüren. Zielgruppe erreicht. Das fand Anklang. Anschließend krabbelten die Kleinen oder erfreuten sich an Kindersnacks, die Erwachsenen tauschten sich bei Kaffee und Keksen aus und waren sich einig: Wir kommen gerne wieder in dieser Runde zusammen. Beide Gottesdienste sind Teil einer Reihe, in der Pfarrerin Katharina Prinz neue Gottesdienstformate mit der Gemeinde ausprobiert.



IHRE EXPERTEN FÜR IMMOBILIEN IN MAINZ & UMGEBUNG

Neugierig auf den aktuellen Wert Ihrer Immobilie?
Dann melden Sie sich für eine **kostenfreie & unverbindliche** Bewertung.



06131-7961780
info@rhenus-immobilien.com

www.rhenus-immobilien.com



Und dann waren die Bingozettel weg ...

Viertes AdventsBrassBingo mit dem Posaunenchor bringt die Lutherkirche zum Singen

Mareike Claus

Was für ein Empfang! Wer das AdventsBrassBingo von lutherBRASS besuchen wollte, wurde bereits vor der Kirche mit Chorklängen empfangen. Das Vokalensemble hatte zum Lebendigen Adventskalender geladen. Danach nahm das Publikum mit Glühwein oder Punsch drinnen Platz – es kamen so viele, dass die 108 Bingozettel schnell weg waren und noch Zettel per Hand ausgestellt wurden. Mit Michael Schütz' Bläser-Arrangement »Du hast uns, Herr, gerufen« ging es los. Dann erklärte Moderator Marcel Schilling das Spiel: Es wird eine Zahl gezogen, alle schauen auf ihrem Zettel nach, ob es ein Treffer ist, dann wird das zur Zahl gehörende Lied gespielt und gesungen. Bei vier Treffern heißt es »Bingo!« Die Lostrommel drehten Kinder aus dem Publikum. Sie zogen Klassiker

wie »Oh Tannenbaum«, »Maria durch ein Dornwald ging« oder »Jingle Bells«. Der Gesang des Publikums wechselte sich ab mit Einlagen des Posaunenchores wie dem »Tollite Hostias« aus dem Weihnachtsoratorium von Saint-Saëns. Nach 12 Runden war es so weit: Bingo! Und das gleich doppelt. Für die Gewinnerinnen und Gewinner gab es kleine Preise. Zum Schluss dankten Marcel Schilling und Olivia Wöhrle allen Mitwirkenden und Helfenden. Die gesammelten Spenden sind für »lutherBRASS junior« und die Anschaffung von Leihinstrumenten gedacht. Kindern soll so das Erlernen eines Blasinstrumentes ermöglicht werden. Mit einem Abendsegen und »Tochter Zion« sowie mehreren Zugaben klang der Abend aus – und ließ die Herzen vor Freude auf Weihnachten springen. Advent halt.



So fleißig war die Luther-Bücherei 2025

Gut 2.300 Medien hat unsere Bücherei im Luthergemeindehaus.

Büchereiteam Renate Kiefer, Margit Klein, Andrea Veith

Mehr als die Hälfte, nämlich 1.250 sind Kinderbücher und Tonträger. Vor allem die »Tonies« (Tonabspielgeräte mit einfacher Bedienung) sind bei unseren Kindern heiß begehrt. Ohne Tonie die Bücherei verlassen? Geht gar nicht! Natürlich auch nicht ohne MAOAM!

Im vergangenen Jahr haben die 175 registrierten Benutzerinnen und Benutzer 4.700 Medien entliehen. 59 Erwachsene und Kinder kamen neu hinzu – herzlich willkommen! Auch sie trugen dazu bei, dass wir sage und schreibe 2.450 Besucher*innen zählen durften. Und das in 161 Stunden. So viele Stunden hatten wir im vergangenen Jahr geöffnet. Wir Mitarbeiterinnen sammelten knapp 500 Arbeitsstunden an. Wir mussten alte Medien aussortieren. Dazu gehörten CDs und abgenutzte und verbrauchte Bücher. Insgesamt trennten wir uns von 69 Medien. Aber wir haben auch wieder aufgestockt und 121 neue Medien angeschafft – hauptsächlich Kinderbücher. Zu viert saßen wir im Buchladen, lasen, beratschlagten und wählten aus. Bepackt wie die Lastesel kehrten wir ins Gemeindehaus zurück. Und hatten viel Spaß dabei.

Natürlich denken wir auch an unsere erwachsene Kundschaft. Deren Bestand werden wir im Frühjahr mit neuen Büchern erweitern. Wir freuen uns auf alte Leserinnen und Leser genauso wie auf neue.

Schauen Sie vorbei!

Ihr Büchereiteam

Renate Kiefer
Margit Klein,
Andrea Veith

Missionarin der Nächstenliebe – Mutter Theresa

Vortrag von Manfred Domrös im Thomas-Treff

Joachim Kneisel

Mutter Theresa zieht viele Menschen an. Entsprechend waren viele Interessierte gekommen, um von Manfred Domrös' persönlicher Begegnung mit ihr zu hören. Denn er, der viele Male Indien bereist hat, traf sie tatsächlich einmal zufällig im Flugzeug. Unter anderem davon erzählte er spannend und unterhaltsam in seinem Vortrag im Thomas-Treff. Sie saß in der Reihe vor ihm und spendete vielen einsteigenden Fluggästen, von denen einige vor ihr niederfielen, den erbetenen Segen, selbst dem Piloten. Sie pries Manfred Domrös im folgenden Gespräch als doppelt gesegnet, als sie erfuhr, dass er aus Deutschland, aus Essen, stamme, weil ihr die Stadt bei

einem Besuch so gut gefallen hatte. Die Ordensgründerin und Friedensnobelpreisträgerin war, in Indien hochverehrt, eine sehr fromme Frau. So kam eine zweite Begegnung in ihrem Kloster nicht zustande, weil Mutter Theresa am Sonntag vom Morgen bis zur Nacht betete.

Gegen die späteren Vorwürfe besonders weltlicher Kritiker verteidigte Manfred Domrös sie. Mit ihren Ordenshospizen und ihrer Fürsorge für die Kastenlosen leistete sie Pionierarbeit und lebte Nächstenliebe vor, in der Nachfolge Jesu nach Mt. 25,40.

Doppelkonzert kurz vor Weihnachten in Thomas · Projektchor und Mainzer Singwerkstatt bringen Kirche zum Swingen

Joachim Kneisel



Voll war die Thomaskirche am Vorabend des 4. Advent: Bei zwei großen Chören – insgesamt etwa 50 Sängerinnen und Sänger – und mindestens ebenso vielen Gästen blieb kaum ein Sitz frei. Und die gute Laune, die schon die Proben ausgezeichnet hatte, übertrug sich im gut einstündigen Konzert aufs Publikum. Beide Chöre sangen teils einzeln, teils gemeinsame Stücke, und auch die Gäste bekamen Gelegenheit zum Mitsingen. Die Mainzer Singwerkstatt, die im Thomas-Gemeindehaus probt, hatte z. B. englische Weihnachtslieder ausgesucht, Folk-Klassiker wie »Greensleeves« und als Ohrenschmaus eine Verschmelzung des Pop-Songs »Memo-

ries« von Maroon 5 mit einer Melodie von J.S. Bach, die Chorleiter Thomas Mattern auf der Violine spielte. Silke Wüllners 25-köpfiger Projektchor mischte Taizé-Lieder, ein Weihnachts-Madrigal, englische sowie moderne deutsche Adventslieder, die besonders gut ankamen. Gemeinsam wurde sogar sechsstimmig im Kanon gesungen, schließlich mit Publikum ökumenisch »Maria durch ein' Dornwald ging«. Beim anschließenden Zusammensein im Gemeindehaus wurde der Abend noch lang, und die benachbarte Ökumenische Flüchtlingshilfe Oberstadt konnte sich über die Konzertspende von fast 400 € freuen. Fazit: Gerne wieder!

Neujahrskonzert in Thomas mit Jochen Günther

Joachim Kneisel

viele im Publikum kannten und teils auch mitsangen. Die meisten Songs erklangen auf der 12-saitigen Akustikgitarre. Für ein paar, darunter die berühmte Bach-Toccata, wechselte Günther sogar zur E-Gitarre. Nach Zugabe und begeistertem Applaus ging es mit dem Neujahrsempfang im Gemeindesaal weiter.

Dort konnten sich die Besucher stärken, stießen auf das neue Jahr an und blickten auf 2025 mit dem 60. Jubiläum des Thomasbezirks und 32 Veranstaltungen des Fördervereins zurück. Anschließend stellte Vorsitzender Andreas Hauff den großen Ausstellungsband zum Gemeindejubiläum vor, der nun erhältlich ist (s. Seite 30).

Mit dem Ausblick auf die nächsten Treffs in Thomas, Werbung für Engagement im Förderverein und Themenwünschen endete das Programm. Die Gespräche der Teilnehmer, darunter Stadtrat und Ortsvorsteherkandidat Tim Ott, gingen aber noch längere Zeit angeregt weiter.

Das neue Jahr begann in Thomas musikalisch, mit einem Konzert des Guntersblumer Musikers Jochen Günther in der Thomaskirche. Vor Weihnachtsbaum und Krippe spielte Günther ein abwechslungsreiches Pop-Programm mit »Oldies von den Beatles bis zu Simon & Garfunkel«, die

Evangelische Kirchengemeinde in der Oberstadt Mainz



Adressen

Melanchthonkirche · Beuthener Str. 39
Thomaskirche · Berliner Str. 37
Lutherkirche · Zitadellenweg 1
Luther Gemeindehaus · Friedrich-Naumann-Str. 20
 55131 Mainz

Gemeindebüro

oberstadtgemeinde.mainz@ekhn.de

BÜRO LUTHER · Stefanie Pommrich
 Friedrich-Naumann-Str. 20
 Die Bürozeiten werden im April festgelegt.
 Bitte beachten Sie die Homepage.
 T 8 59 46 · FAX 83 98 14

BÜRO THOMAS · Stefanie Pommrich
 Berliner Straße 37a
 Di 09.00–11.00 Uhr
 T 51 521

BÜRO MELANCHTHON · Stefanie Pommrich
 Beuthener Straße 39
 Mi 18.30–20.00 Uhr & Fr 10.00–12.00 Uhr
 T 930 28 60

Spendenkonto

Rheinhesse Sparkasse · BIC MALADE51MNZ
 ALLGEMEIN
 IBAN DE90 5535 0010 1029 1880 08
 JUGEND
 IBAN DE68 5535 0010 1029 1880 16
 FÖRDERVEREIN THOMASKIRCHE
 IBAN DE30 5519 0000 0514 5250 13

Impressum

Herausgeberin

Evangelische Kirchengemeinde
 in der Oberstadt Mainz

Verantwortlich für den Inhalt

Andreas Hauff, Joachim Kneisel und Marcel Schilling

Gestaltung

FISCHHALLE · Büro für Gestaltung

Pfarrpersonen

Dr. Thomas Stahlberg

T 21 22 168 · T 0171 96 25 445
 th.stahlberg@gmail.com

Karl Endemann

T 01520 67 30 474 · karlendemann@yahoo.de

Katharina Prinz

T 83 93 10 · T 0155 62 23 12 97
 katharina.prinz@ekhn.de

Kinder & Jugend

Melanchthonkindergarten

Leiterin: Kerstin Nofz
 T 57 33 55 · melanchthonkiga@gmx.de

Lutherkita

Leiterin: Cornelia Schäfer
 T 9 30 67 51 · kiga@luthergemeinde.de

Ansprechpersonen

Organistin Melanchthon

Kinder & Jugend: Musikcamp

Carolin Kaiser · carorgel94@gmail.com

Förderverein Thomaskirche –

Initiative für Kirchenmusik und Gemeindeleben
 in der Mainzer Oberstadt e.V.
 Andreas Hauff · Vorsitzender
 T 592268 · KiMuTho@magenta.de
 Friederike Böttcher · stv. Vorsitzende
 T 51550
 Ulrich Jeltsch · Kassenwart
 T 0152 3801 7923

Bildnachweis

Joachim Kneisel, Stefan Claus, Marcel Schilling,
 freepik.com

Redaktionsschluss Sommerausgabe

15. April 2026

Die Fastnacht, der Videotext und das fehlende zweite X-Chromosom

Kolumne von Marcel Schilling

Fastnacht ist ein willkommener Gegenstand der Ethnographie. Diese Forschungsmethode bemüht sich, Völker und soziale Gruppen zu beschreiben – auch die Welt der Närrinnen und Narren. Was passiert da eigentlich und was bedeutet es jenen, die sich dort tummeln? Wer macht da mit, wer steht am Rande? Wie verhält man sich korrekt und was ist verboten?

Geboten scheint es zu sein, Defizite bei Menschen aus der Nachbarregion oder Nachbarstadt zu benennen, zum Beispiel aus Wiesbaden. Aber was können deren Bewohnerinnen und Bewohner denn dafür, dass sich bei ihnen wie von selbst der kleine Finger abspreizt, wenn sie eine Tasse Tee an den Mund führen? Ist wohl ein Gendefekt. Und kann man es ihnen wirklich übelnehmen, dass sie gerne ihr goldglänzendes Geschmeide ausführen? Machen sie doch sicher seit 175 Jahren so, ist Relikt der Verbindung mit der russischen Großfürstin Elisabeth Michailowna Romanowa.

Als Westfale kann ich mit solchen klischeehaften regionalen Abgrenzungen wenig anfangen. Wobei ganz ehrlich: die Rheinländer sind schon komische Leute. Wussten Sie, dass Hochstapelei dort demnächst nicht mehr verboten ist? Tatsächlich ist in Köln neulich jemand unter Anklage gestellt worden, weil er gehalten hatte, was er versprochen hatte. Und pünktlich war er auch noch. Ein weiterer Topos in der Fastnacht scheint die Unterdrückung des Mannes durch die Ehefrau zu sein. Dabei wissen wir alle, dass es sich eher um sozialpädagogische Maßnahmen der Frauen handelt. Biologisch gesehen sind wir Männer doch ein Chromosomenfehler. Das Y-Chromosom ist ein verkümmertes zweites X-Chromosom, das uns nur Ärger macht. Eine Studie der Mainzer Uni hat jetzt aufgezeigt, wie das zweite X-Chromosom hilft, Gendefekte in der Entwicklung des weiblichen Embryos abzumildern. Bei Jungen dagegen treten genetische Störungen des Gehirns deutlich häufiger auf. Wahrscheinlich ist das fehlende zweite X-Chromosom auch der Grund dafür, dass Männer Weltmeister im »Mansplaining« sind. Nur um den mitlesenden Herren kurz zu erklären, was

das ist: Mansplaining ist, einer Frau Dinge zu erklären, von denen wir glauben, dass sie das nicht wissen kann, weil sie ja eine Frau ist. Wir aber schon, weil wir ja ein Y-Chromosom haben. Was aber, wie wir jetzt wissen, der Grund dafür ist, dass wir bekloppter sind als sie. Weitere Defizite nicht ausgeschlossen. Ein Freund erzählte mir, seine Frau beschwerte sich immer, dass er ihr nicht richtig zuhöre. Oder so ähnlich, so ganz bekomme er es nicht mehr auf die Reihe, was sie ihm gesagt habe.

Aber es ist natürlich nicht ganz einfach, mit der besten Gemahlin aller Zeiten über zentrale Fragen zu reden, also darüber, wann ich Zeit hätte, bei der Steuererklärung zu helfen, Absprachen über Arzttermine der Kinder zu treffen und die Ferien oder mal ein gemeinsames Wochenende zu planen. Gleichzeitig läuft die Bundesliga und ich muss auf dem Live-Ticker verfolgen, ob meine Lieblingsmannschaft die verdammte Kugel dem Gegner ins Tor knallt. Und wie viele Kilometer die eigene Mannschaft gelaufen ist. Wie viele Pässe sie gespielt hat. Wie oft sie im Abseits stand. Überhaupt muss ich mich auch in den unteren Ligen informieren, was da gerade passiert. Etwa Regionalliga Südwest. Regionalliga West. Regionalliga Bayern. Um nur drei wichtige Beispiele zu nennen. Und Handball. Eishockey. Basketball. Tagesschau nicht zu vergessen. Und SWR Aktuell.

Meine jüngste Tochter wirft mir Handysucht vor und fragt, was ich denn gemacht habe, bevor es Internet gab. »Ich hab Videotext geschaut.« – »Was ist Videotext?« Statt den Kopf zu schütteln über das abnehmende Wissen der jüngeren Generation, erkläre ich ihr, dass es sich dabei um eine Meditations-technik der 80er, 90er und frühen 00er Jahre handelte, bei der ich stundenlang auf einen schwarzen Bildschirm mit weißen Buchstaben starrte, auf einer sogenannten Fernbedienung (früher Vorläufer des Smartphones), gelegentlich dreistellige Zahlen eintippte, um dann andächtig darauf zu warten, dass der Nummernlauf bei der gewünschten Seite auch stehenbleibt. Wie Bingo halt. Zwar ohne Hauptgewinn. Aber perfekt für Menschen mit Gendefekt wie mich.

Meenzer Charms

wir
leben das
mainz
gefühl



49,- Euro



49,- Euro



49,- Euro



49,- Euro



59,- Euro



59,- Euro



59,- Euro



59,- Euro



59,- Euro



59,- Euro



69,- Euro



69,- Euro



79,- Euro



79,- Euro



79,- Euro



79,- Euro



79,- Euro



79,- Euro



79,- Euro



79,- Euro



89,- Euro

Willenberg

DER JUWELIER AM SCHILLERPLATZ

Schillerstraße 24 a · 55116 Mainz · Tel. 0 61 31 - 23 40 75

www.juwelier-willenberg.de



[juwelier_willenberg](https://www.instagram.com/juwelier_willenberg)

DAS IST MAINZ